

Reschenseelauf

Rudi, Monika und Robert waren am Wochenende beim 12. Reschenseelauf, 30.07.2011.

Die Anreise starteten wir bereits am Freitag, sodass wir die Stecke via Innsbruck, Landeck, Nauders, Reschenpass Freitag nachmittag hinter uns hatten.

Rudi hatte die Zimmer für uns reserviert, sodass wir keine Zeit mit der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit verbraten mussten und gleich nach dem Auspacken eine lockere Trainingseinheit von 5 km rund um den Heidesee von San Valentino drehten.

Gewaschen und ausgeruht führte uns Rudi zu seiner Lieblings-Pizza-Bäckerin, die uns in Kürze italienische Köstlichkeiten servierte.

Der Bewegungsdrang hielt noch an und das Tageslicht reichte aus, damit wir noch eine Besichtigung des „Industrieviertel“ von St. Valentin machen konnten. Josef Vilsmaier hätte „Herbstmilch“ auch hier drehen können.

Sehr beeindruckend waren die Lärchenwälder rund herum, die, man würde es nicht für möglich halten, von am Boden liegenden Geäst und Zweigen gereinigt werden.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen fuhren wir zur Laufveranstaltung.

30 Aussteller hatten ihre Zelte aufgebaut, ein Bierzelt so gross wie die Afhamer Hütt, war noch leer und der Zieleinlauf wurde noch mit der restlichen Werbung geschmückt.

Ausser der Nummer mit dem Chip gab es nichts. das Startersackerl wurde zurückbehalten und erst nach dem Zeileinlauf überreicht.

3 Thurmannsbanger Läufer traf ich und den Hopfner Hans, der nur zufällig auf dem Weg nach Italien war und vorbeischaute. Hans erzählte mir, dass er wegen Gelenkproblemen mit den Leistungssport aufgehört hat.

Nach einer Entspannungsphase auf dem Balkon bereiteten wir uns auf den Start vor und fuhren erneut zur Veranstaltung. Der Parkplatz war riesig und trotzdem zu klein für so viele Autos.

Mittlerweile waren die Tribünen besetzt, die italienische Show-Masterin voll in ihrem Element, Mr. DJ legte einen Stimmungshit nach dem anderen auf und blies den Rhythmus durch die 100000 Watt-Anlage.

Bereits die Vorläufe wurden auf einer Grossbild-Leinwand übertragen, und die Uhrzeit darauf rückte immer näher an 17:00 Uhr zum Start des Hauptlaufes heran.

4 Blöcke wurden gebildet ich begab mich in den ersten, der dann pünktlich, und aufgeputzt von einer Trommlergruppe auf die Strecke losgelassen wurde.

15,3 km waren zu bewältigen, um den See zu umrunden. Die ersten 4 Kilometer wurden von Rückenwind begleitet, auf dem Staudamm gabs dann ordentlichen Seitenwind.

Die gegenüberliegende Wegstrecke verlief am Berg, wodurch der Wind kaum mehr zu spüren war, jedoch die fordernden Anstiege, die den Oberschenkeln zusetzten.

Der letzte Anstieg war der heftigste und dennoch geschafft, um runter zum See zu laufen und die restlichen 3 Kilometer zum Ziel in Angriff zu nehmen. Schon 2 km vor dem Ziel sah man den Neon-Orangen Zieleinlauf-Bogen, der näher und näher kam.

Das Geschehen auf der Strecke wurde von etwa 5 Kameras unmittelbar auf die Grossbildleinwand im Zielbereich übertragen, damit jeder sehen konnte wie Rudi, Monika und ich sich dem Ziel näherten. Die Anfeuerung und Stimmung erreichte den Höhepunkt als ich im Zielkanal erschien und die Ziellinie überquerte. Ich hatte mit einer Zeit von 1:06 Min leider nicht ganz die Vorgabe von 1:05 für den schnellsten Block erreicht, das war mir aber momentan total Wurscht und bediente mich lieber am grosszügigen Läuferbuffet.

Rudi schlug sich bestens mit 1:25 durch, Monika ging nicht ganz so gut, erreichte aber dennoch das Ziel.

Die grandiose, manchmal etwas zu laute Veranstaltung mit einem Wiederholungsfaktor 100 liessen wir bei einem Schlaftrunk ausklingen und ruhten uns für die Heimreise aus.